

Rare Bo
QK 495
.F50
R46
1874
V.2

XENIA ORCHIDACEA.

B E I T R Ä G E

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

DR. HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.,

ORDENTL. PROFESSOR DER BOTANIK UND DIRECTOR DES BOTANISCHEN GARTENS IN HAMBURG.

ZWEITER BAND.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1874.

Mo. Bot. Garden,
1895.



Selenipedium Wallisii Rehb. f.

deten Rostellum auf; sie enthält 4 gelbe Pollinarien, deren Bestandtheile durch fadenziehende, klebrige Substanz fest zusammenhalten; zwei derselben (die äussern) sitzen einer Drüse auf der Oberfläche des Rostellum ziemlich fest auf; die andern beiden lösen sich sehr leicht und heften sich an eine unter dem Rostellum befindliche Proscolla mit drüsiger Oberfläche, auf der man bei Blüthen mit aufgesprungenen Antheren zwei Pollinarien oft so fest sitzen sieht, dass sie sich mit der Nadel, ohne zu zerreißen, nicht lösen lassen, und dass sie wie zwei eigenthümliche Vorsprünge über dem Rostellum erscheinen.“

Jedenfalls hat Herr Mag. Schmidt solche flüchtige Viscinplatten beobachtet, wie sie bei vielen Malaxideen sich vorfinden.

Tafel 180. Vier Exemplare; aus denen meines Herbars ausgesucht. 1. 2. Deckblätter +. 3 Blüthe +. 4. Säule und Lippe seitlich +. 5. 6. 7. Lippen +.

Tafel 181.

Selenipedium Wallisii Rchb. fil.

Affine *Selenipedio caudato* Rchb. fil. et *Warscewiczii* Rchb. fil. (*caudato roseo* Hort.) tepalis calvis.

Cypripedium Wallisii Rchb. fil. in litt. olim.

„Folia ligulata acuta coriacea. Pedunculus tri- usque quinqueflorus. Bractee oblongae acutiusculae ovariis elongatis multoties breviores.“ Sepala extus velutina, intus calva, paucinervia nervillis transversis subnullis, oblonga acutiuscula, lateribus hinc undulata. Tepala a basi ligulata lancea longe caudata, ima basi paulo barbata per caudas velutina, a pilis illis *Selenipedii caudati* ac *Warscewiczii* rigidis erectis marginalibus libera. Labellum bene saccatum, superne clausum, bene obtusum, margine abrupto interne medio apiculato, limbo continuante velutino subobsoleto. Staminodium semilunatum cum apiculo in sinu. „Sepalum summum viride, inferius albidum venis viridibus. Tepala albida venis viridibus, caudis brunneis. Labellum albidum maculis brunneis, limbo interno eboraceoalbido maculis atropurpureis margine flavo. Staminodii aures atropurpureae.“

Diese Pflanze entdeckte Herr Wallis in Ecuador, wo Derselbe auch das schöne *Selenipedium Czerwiakowianum* wiederfand, das ich nächstens abbilden werde. Trotz des augenscheinlich grossen Unterschieds von den beiden oben genannten Arten konnte ich um so weniger einen Charakter auffinden, als ich durch mehrere Erfahrungen sehr vorsichtig bei Anwendung des Staminodiums geworden bin. Endlich fiel mir auf, dass dieser Art jene Borsten absolut fehlen, welche die zwei Verwandten auf dem Rande der Tepala führen.

Bei dieser Gelegenheit sei mit erwähnt, dass ich so glücklich war, endlich einen ausgezeichneten Unterschied zwischen *Selenipedium caudatum* und *Warscewiczii* aufzufinden. Letzteres hat am Vorderande der Lippe zahlreiche kleine Gruben, welche dem ersteren gänzlich fehlen. Alle Versuche, dem Staminodium einen Charakter abzugewinnen, schlugen fehl, je mehr Exemplare ich studierte. Ferner will ich noch hier die Notiz einstreuen, dass Herr Rözl im östlichen Neu-Granada *Uropedium Lindenii* ebenso auf Bäumen antraf, wie Herr Wallis in Ecuador.

Selenipedium Wallisii hat zungige spitze lederartige Blätter. Der Blüthenstiel trägt drei bis fünf Blüthen. Die Deckblätter sind länglich spitzlich, vielmals kürzer als die langen Fruchtknoten. Dieses nach Herrn Wallis' Skizzen, die Derselbe mehrfach und mit Vorliebe gemacht hat. Sepalen aussen sammtig, innen kahl, wenigernervig, mit wenigen Quernerven, länglichspitz, an den Seiten hier und da wellenrandig. Tepalen von breit zungig lanzettlichem Grunde lang bandförmig geschwänzt, am Grunde

innen etwas bärtig, über die Schwanzfortsätze hin sammtig, frei von jenen aufrechten steifen Haaren, die bei *Selenipedium caudatum* und *Warscewiczii* vorkommen. Lippe gut sackig, obenhin geschlossen, stumpf, am Vorderrande mit einem Spitzchen, auf nach oben laufender Saumkante sehr schwachsammtig. Fehlgeschlagenes Staubgefäss halbmondförmig mit Spitzchen in Vorderbucht. Oberes Sepalum grün, unteres weisslich mit grünen Adern. Tepalen weisslich mit grünen Adern. Schwänze braun. Lippe weisslich mit braunen Fleckchen, Innensaum milchweiss mit braunen Flecken um die gelbe Saumkante. Aussenspitzen des Staminodiums braun.

Tafel 181. Eine Blüthe mit zugehörigen Axentheilen.

Tafel 182.

* *Odontoglossum vexillarium* Rchb. fil.

Affine *Odontoglosso Warscewiczii* Rchb. fil. labello basi ligulato utrinque obtusangulo auriculato (obtusum sagittato).

Odontoglossum vexillarium Rchb. fil. in Gardn. Chron. 1867. 904. — Rchb. fil. in Gardn. Chron. 1872. p. 667. cum xylogr.

Pseudobulbi lineariligulati breves diphylli a foliis laminigeris articulatis vulgo quaternis stipati. Radices adventitiae filiformes tenues. Foliorum laminae lineariligulatae acutae. Folia et pseudobulbi emortui saepe rufocinnabarini. Pedunculi axillares tenues, usque ad sexflori (imo octoflori in Nova Granada occurrere referuntur), racemosi. Bractee triangulae ovarii pedicellatis multo breviores. Florum tela sat tenuis videtur, forsitan illi *Odontoglossi Phalaenopsidis* Lind. Rchb. fil. aequalis. Sepala et tepala labello maximo multo minora angustiora. Sepala ligulata acuta. Tepala paulo latiora, obtusiora. Labellum basi angustum, ligulatum, ima basi anguste retrorsum auriculatum, antice in laminam amplam flabellatam apice emarginatam expansum ubique obtusangulam. Carinulae in parte unguiculari ternae abruptae, nunc quinae. Linea asperula utrinque. Columna parva. Alae angustissima seu nullae. Tabula infastigmatica producta. Color albus. Labelli basis flava. Nunc flores paulo, nunc omnino purpureo colore pallidiusculo suffusi.

Die Entdeckung dieser Pflanze schien erst in das tiefste Dunkel gehüllt. Als ich sie veröffentlichte, fügte ich folgende Notiz bei, welche wirklich begründet war. „Where does it grow? We are not allowed to say. Who has discovered it? We do not know. Who possesses the specimen? Impossible too, to say. How do you know it? Infandum regina, jubes renovare dolorem. A friend of ours, Mr. S — t L —, of U — r Cl — n, near London, got the flower for six days space, in order to lend it to us, after having given his promise, 1) not to show it to any body else; 2) not to speak much about it; 3) not to take a drawing; 4) not to have a photograph made; 5) not to look oftener than three times at it. We were indiscreet enough to take a description of it.

Diese Blüthe und mehrere andere Blüthen hatte ein Herr O'Reilly Herrn Low vorgelegt in der Hoffnung auf eine grossartige gemischte Bestellung, welche in Bezug auf Lasten von *Acineta Humboldti* und *Lycaste macrophylla* pünktlich ausgeführt worden wäre. Herr Low sah sich vor und beschränkte sich auf das wirklich Gute, das nie geliefert wurde. So hat sich der Verdacht herangebildet, dass diese Seltenheiten aus dem Nachlasse des vortrefflichen Sammlers Bowman stammten, der in Neu-Granada seinen Strapazen erlag. — Unterdessen hatte der aufopfernde Reisende, Herr Wallis, den letzten Rest seiner schon fast zerstörten Gesundheit zugesetzt bei seiner Bereisung Ost-Neu-Granadas, wo er zuletzt in Folge der Anstrengungen zusammenbrach, als er eben dieser Pflanze